

BUNDESGYMNASIUM und BUNDESREALGYMNASIUM
A-1080 WIEN ALBERTGASSE 18-22

SCHULPROFIL



vom SGA am 14. Oktober 2009 einstimmig beschlossen

INHALTSVERZEICHNIS

1. KERNDATEN DER SCHULE

- Organisationsstruktur 3
- Schülerinnen und Schüler/Eltern 3
- Lehrerinnen und Lehrer 3
- Schulisches Umfeld 4
- Bauliche Gegebenheiten 4

2. ANGABEN ZUR PÄDAGOGISCHEN POSITION

- Bildungsangebot der Schule 5
- Besondere Angebote der Schule 8
- Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit 9
- Schulentwicklung, Projekte und Innovationen 10
- Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 11
- Kooperation mit schulischen und außerschulischen Institutionen 11

3. ANGABEN ZUR SCHULPARTNERSCHAFT

- Schulpartnerschaftliche Aktivitäten 11

4. ANGABEN ÜBER ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Kurz- und längerfristige Ziele der Schule 12

1. KERNDATEN zur SCHULE

➤ Organisationsstruktur (Zahlen: SJ 2009/10):

Anzahl der Klassen:	25
Anzahl der Schülerinnen/Schüler:	648 (318 Knaben, 330 Mädchen)
Anzahl der Lehrerinnen/Lehrer:	68 (männlich: 21, weiblich: 47)
Anzahl der Unterrichtspraktikanten:	4 (männlich: 1, weiblich: 3)

Schulformen: *Gymnasium* mit Französisch ab der 3. Klasse, Latein ab der 5. Klasse

Realgymnasium mit Darstellender Geometrie und naturwissenschaftlichem Schwerpunkt

beide Schulformen werden nach autonomen Stundentafeln geführt.

Tagesbetreuung wird für die 1.-4. Klasse (5. - 8. Schulstufe) angeboten, getrennt von den Unterrichtseinheiten. Weiters gibt es das Angebot der Mittagsbetreuung.

Die Klassen werden ab dem Schuljahr 2005/06 als 5-Tage - Klassen geführt.

➤ Schülerinnen und Schüler/ Eltern:

Das Haupteinzugsgebiet der Schule sind der 8. Bezirk und die angrenzenden Bezirke 1., 7., 9. und 16.; es besuchen aber auch Schülerinnen und Schüler aus allen anderen Bezirken Wiens und aus Wien-Umgebung (Klosterneuburg, Preßbaum), sowie aus anderen Kulturbereichen (aus den Staaten des ehemaligen Ostblocks, der Türkei, aus dem Iran, China, Korea, Mexiko,) diese Schule.

Die Schülerinnen und Schüler sollen wissbegierig und lernwillig sein; es gibt keine zusätzlichen Eignungsvoraussetzungen.

➤ Lehrerinnen und Lehrer:

für die Schule relevante zusätzliche Ausbildungen und Qualifikationen:

offene Lernformen

soziale Lernformen

Projektunterricht

fächerübergreifender Unterricht, Teamteaching

alternative Beurteilungsformen (z.B. lernzielorientierte Beurteilung)

Englisch als Arbeitssprache

Französisch als Arbeitssprache (in der 6-jährigen Form)

Ausbildung für Kommunikation, Rhetorik und Präsentation

Projektmanagement

➤ Schulisches Umfeld:

Erreichbarkeit der Schule: sehr gut; Linien: U6, 2, 5, 33, 46, 13A.

Schulangebot in unmittelbarer Umgebung (10 Gehminuten):

G8: Gymnasium, 1080 Wien, Jodok-Fink-Platz 2

RG8: Realgymnasium und Wirtschaftskundliches Realgymnasium,
1080 Wien, Feldgasse 6 - 8

Vienna Business School: 1080 Wien, Hamerlingplatz 5 - 6

Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik: 1080 Wien, Lange Gasse 47

➤ Bauliche Gegebenheiten:

Bauzustand: gute Altbausubstanz, die 1997 saniert und erweitert wurde.

Raumangebot:

23 Klassenräume: ausgestattet mit Overheadprojektor, Fernseher und Videorekorder, 1 PC mit Internetzugang und Beamer.

3 Informatiklehrsäle: 1. Lehrsaal: 30 Arbeitsplätze mit Internetzugang und Beamer

2. Lehrsaal: 15 Arbeitsplätze mit Internetzugang und Beamer

3. Lehrsaal: 15 Arbeitsplätze mit Internetzugang und Beamer

1 Chemiesaal ausgestattet mit Overheadprojektor, Fernseher und Videorekorder, 1 PC mit Internetanschluss und Beamer

1 Biologiesaal ausgestattet mit Overheadprojektor, Fernseher und Videorekorder, 1 PC mit Internetanschluss und Beamer

1 Physiksaal ausgestattet mit Overheadprojektor, Fernseher und Videorekorder, 1 PC mit Internetanschluss und Beamer

1 BE-Saal ausgestattet mit Overheadprojektor, Fernseher und Videorekorder, 1 PC mit Internetanschluss und Beamer

1 Lehrsaal für Technische Werkerziehung

1 Lehrsaal für Textile Werkerziehung

1 Lehrsaal für Keramik (wird auch als Klassenraum verwendet)

1 Fotolabor

2 Turnsäle

1 Bewegungsraum (Mehrzweckraum: vormittags Verwendung als Klassenraum und als 3. Lehrsaal für Informatik; nachmittags Verwendung für Bewegung und Spiele - vor allem im Rahmen der Tagesbetreuung)

1 multimediale Schulbibliothek mit mehreren Computerarbeitsplätzen

Im 3. Stock im Gangbereich und in einer Nische stehen 8 PC-Arbeitsplätze für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe am Nachmittag zur Verfügung

Am Nachmittag steht ein Klassenraum den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe als Studierraum zur Verfügung

1 Festsaal mit Bühne, Beleuchtungs- und Tonanlage und multimedialer Ausstattung

1 Cafeteria mit Schulbuffet

1 Zentralgarderobe mit Garderobekästen (1 Kasten pro Schülerin bzw. Schüler)

Schulhof:

großer Schulhof: Verwendung als Pausen- und Turnhof

kleiner Schulhof: Verwendung als „Freiluftklassenraum“ und als Bewegungsbereich für die Schülerinnen und Schüler der Tagesbetreuung und Mittagsbetreuung; ab dem SJ 2005/06 ist er zusätzlich mit altersgemäßen Spielgeräten ausgestattet.

Dachterrasse: Verwendung als „Freiluftklassenraum“

2. Angaben zur pädagogischen Position:

➤ Bildungsangebot der Schule:

Für Unter- und Oberstufe wurden Modelle nach den schulautonomen Studentafeln des BM:BWK entwickelt.

Ziele des autonomen Unterstufenmodells:

- Der Klassenverband bleibt trotz Führens zweier Schulformen (Gymnasium und Realgymnasium) ab der 3. Klasse von der 1. bis zur 4. Klasse erhalten.
- In der 1. und 2. Klasse wird der Gegenstand Werkerziehung geführt. Die Lehrplaninhalte dieses Unterrichtsfaches setzen sich aus Inhalten der Unterrichtsfächer „Technisches Werken“ und „Textiles Werken“ zusammen.
- Die schulformenspezifischen Gegenstände einer Schulstufe werden ab der 3. Klasse klassenübergreifend geführt. Dadurch ist es möglich, gleich starke Klassen zu bilden und die erzieherischen Probleme durch eine ausgewogene Klassenzusammensetzung in lern- und erziehungspsychologischer Hinsicht zu minimieren.

- Klare Typenbildung:

GYMNASIUM: 2. lebende Fremdsprache ab der 3. Klasse

REALGYMNASIUM:

3. Klasse: Computergestützte Geometrie und Mathematik,
Technisches bzw. Textiles Werken

4. Klasse: Computergestützte Geometrie und Mathematik,
Naturwissenschaftliches Labor (fächerübergreifend
Biologie, Physik und Chemie)

Ziele des autonomen Oberstufenmodells:

- Weiterführung des Unterstufenmodells
- Reform des Mathematikunterrichtes durch Verwendung von CAS (Computeralgebrasystem) (derzeit TI-Voyage) bei Schul- und Hausübungen und bei Schularbeiten. Dadurch wird eine Verlagerung des Schwerpunktes im Mathematikunterricht auf Modellbilden, Argumentieren, Dokumentieren und Visualisieren erreicht.
- Schulspezifischer Schwerpunkt für alle Schülerinnen und Schüler:
Pflichtfach Kommunikation, Rhetorik, Präsentation in der 6. Klasse
Pflichtfach Projektarbeit-Projektmanagement in der 7. Klasse
- durch Einbeziehen von Projekten wird der fächerübergreifende Unterricht verstärkt
- Verstärkung der Typenbildung:
GYMNASIUM: Zusätzliches Sprachtraining in Englisch bzw. Französisch (Angebote: Business-English, Cambridge Certificate, Delf-Programm)
REALGYMNASIUM: Verstärkung der Naturwissenschaften durch Einbeziehung des praktischen und selbstständigen Arbeitens im naturwissenschaftlichen Labor, fächerübergreifend Biologie, Physik, Chemie. Mathematik-Plus, Angewandte Computerunterstützte Geometrie
- Bessere Vorbereitung auf die Anforderungen der Reifeprüfung, des Studiums (Universitäten, Fachhochschulen) bzw. der Arbeitswelt

OBERSTUFE:

Klasse	Fächer	Rel	D	E	F/L/SP	KRP	Proj. Arb.	GSP	GWK	M	Inf	Ph	Bi	Ch	PP	ME	BE	Lü	Anz Std	
8.Kl.	TM	FRANZÖSISCH ab 3. Klasse 3 Stunden						Angewandte Computergestützte Geometrie 2 Stunden				Mathematik - Erweiterung 1 Stunde				33				
	GM	2	3	3	3	-	-	2	2	3	-	2	2	2	2		2	2	2	2
7.Kl.	TM	FRANZÖSISCH ab 3. Klasse 3 Stunden						Naturwissenschaftliches Labor 2 Stunden				Chemie - Erweiterung 1 Stunde				32/ 33				
	TM	SPRACHTRAINING in E oder F 1 Stunde						Angewandte Computergestützte Geometrie 2 Stunden												
GM	2	3	3	3	-	1	1	2	3	-		2	2	2	2	2	2	2	2	
6.Kl.	TM	FRANZÖSISCH ab 3. Klasse 3 Stunden						Naturwissenschaftliches Labor 2 Stunden				Mathematik - Erweiterung, Physik - Erweiterung je 1 Stunde				30				
	TM	SPRACHTRAINING in E oder F 1 Stunde																		
GM	2	2	3	3	2	-	2	2	3	-	1	2	-	-	1	1	2	2	2	
5.Kl.	TM	FRANZÖSISCH ab 3. Klasse 3 Stunden														29/ 28				
	GM	2	3	3	3	-	-	2	-	3	2	2	-	-	-		2	2	2	2
Schulform		GYMNASIUM						REALGYMNASIUM												
+ 6 Stunden individuell zu wählende Wahlpflichtfächer, verteilt auf 6. - 8. Klasse																				

UNTERSTUFE:



Klasse	Fächer	Rel	D	E	GSK	GWK	M	Ph	Bi	Ch	ME	BE	WE	Lü	Anz. Std.					
4.Kl.	TM	FRANZÖSISCH 3 Stunden						Computergestützte Geometrie und Mathematik 2 Stunden								31				
	TM	FRANZÖSISCH intensiv 1 Stunde						Naturwissenschaftliches Labor 2 Stunden												
GM	2	4	3	2	2	3	2	2	2	1	1	-	3	3						
3.Kl.	TM	FRANZÖSISCH 4 Stunden						Computergestützte Geometrie und Mathematik 2 Stunden				Technisches oder Textiles Werken 2 Stunden				31				
	GM	2	4	3	2	1	3	3	1	-	2	2	-	4						
Schulform		GYMNASIUM						REALGYMNASIUM												
2.Kl.		2	4	4	2	2	4	-	2	-	2	2	2	4	30					
1.Kl.		2	4	4	-	2	4	-	2	-	2	2	2	4	28					
Schulform		AHS																		



VOLKSSCHULE



GM Grundmodul

TM Typenbildender Modul

➤ Besondere Angebote der Schule:

- **Kommunikation - Rhetorik - Präsentation - Projektmanagement:**
Das persönlichkeitsbildende Element und das Training der sogenannten dynamischen Fähigkeiten stehen im Mittelpunkt dieses zweistündigen Faches in der sechsten Klasse. In Kleingruppen werden die rhetorischen und kommunikativen Fähigkeiten erweitert, Präsentationen vorbereitet und mit medialer Unterstützung durchgeführt, sowie die eigene und die fremde Arbeit mittels Feedbackmethoden bewertet. In der siebenten Klasse findet im Fach Projektarbeit-Projektmanagement eine Einführung in Grundlagen und Methoden des Projektmanagements statt.
- **Ständiger Technologieeinsatz in Mathematik in allen Klassen der Oberstufe** (derzeit wird von allen Schülerinnen und Schülern der TI-Voyage verwendet).
- **Naturwissenschaftliches Labor:**
Im Realgymnasium bilden die Naturwissenschaften durch eine starke Betonung der praktischen Unterrichtsmethoden in einem weiten Angebot an Fächern einen besonderen Schwerpunkt:
 - Naturwissenschaftliche Übungen für die ersten Klassen - fächerübergreifend Biologie, Chemie, Geometrie, Physik
 - Naturwissenschaftliches Labor für die vierten Klassen - fächerübergreifend Biologie, Chemie, Physik
 - Naturwissenschaftliches Labor für die sechsten und siebenten Klassen - fächerübergreifend Biologie, Physik
- **Einbindung moderner Technologien in den Fächerkanon des Realgymnasiums:**
 - In den 3. und 4. Klassen wird das Fach „Geometrisches Zeichnen“ durch das Fach „Computergestützte Geometrie und Mathematik“ ersetzt, wobei weitgehend der PC benutzt wird.
 - In der 7. und 8. Klasse wird „Darstellende Geometrie“ durch „Angewandte Computerunterstützte Geometrie“ ersetzt, wobei ebenfalls weitgehend der PC verwendet wird.
- **Sprachtraining in den sechsten und siebenten Klassen des Gymnasiums:**
Die Schülerinnen und Schüler können in Englisch bzw. Französisch zwischen Business-English, Cambridge-Certificate und Delf-Kursen wählen.
- **Einsatz von lebenden Fremdsprachen als Arbeitssprachen:**
In den Klassen der Oberstufe wird immer wieder Englisch bzw. Französisch als Arbeitssprache in verschiedenen Gegenständen unterstützt durch einen Native-Speaker auf eine bestimmte Zeit oder bei einem bestimmten Lehrinhalt eingesetzt.
- **Angebot an Freifächern:**
Computer-Text-Verarbeitung: Erlernen des richtigen Schreibens auf einer Tastatur und der Textgestaltung

Naturwissenschaftliche Übungen: Förderung des naturwissenschaftlichen Interesses

Darstellendes Spiel: Förderung der Kreativität

Kreatives Schreiben

Film kreativ

Fotografie: Förderung der Kreativität im Bereich der Bildnerischen Gestaltung

Neigungsgruppen in Leibesübungen: Ballspiele (Basketball, Volleyball, Fußball für Mädchen), Orientierungslauf und Jazzdance

Förderung von Begabungen bei Schülerinnen und Schülern:

Redewettbewerbe in Englisch und Französisch

Deutsch - Olympiade

Mathematikolympiade

Chemieolympiade

- Förderung in Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit nicht ausreichenden Deutschkenntnissen
- Lesetraining
- Betreuung von Schülerinnen und Schülern mit Legasthenie.
- Zusätzliche Förderung in Deutsch, Englisch und Mathematik in den 1., 2. und 3. Klassen durch Teilung der Klasse in einer Stunde des Pflichtunterrichtes
- Breites Angebot an mehrtägigen Schulveranstaltungen:
 - Wintersportwoche in der 2., 3. und 5. Klasse
 - Projektwoche in der 4. Klasse
 - Sommersportwoche, Projektwoche oder Sprachwochen in der 6. und 7. Klasse

➤ Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit:

- Die Schulpartner sind für Innovationen, wie Schulversuchen und Veränderungen im Angebot, offen. Die jeweilige Entscheidung darf nicht den nachfolgend genannten Bildungs- und Erziehungsprinzipien widersprechen und muss die Schulgröße, die Folgen für das bestehende Angebot und die Position unserer Schule im Vergleich zu den Nachbarschulen beachten. Weiters setzen derartige Veränderungen eine grundsätzliche Diskussion und einen breiten Konsens innerhalb der Schulpartner voraus.
- Der Ordnungsrahmen in der Schule bedingt ein respektvolles Miteinander, gemeinsame Konfliktbewältigung und ein Gesprächsklima, das von Offenheit, Höflichkeit und Toleranz getragen ist. Er ist in den Verhaltensvereinbarungen und in der Hausordnung festgelegt.
- An unserer Schule wird sowohl die Vermittlung einer möglichst umfassenden Allgemeinbildung in allen angebotenen Formen als auch die Entwicklung der Persönlichkeit von Schülerinnen und Schülern gefördert. Nach acht Jahren abgerundeter Bildungsarbeit, bei Gleichwertigkeit aller

Fächer und verschiedener Unterrichtsformen, soll die Reifeprüfung an unserer Schule nicht nur ein Universitätsstudium ermöglichen, sondern auch eine Basis für den Eintritt ins Berufsleben schaffen. Den Lehrkräften dieser Schule ist leistungsorientierte Lehr- und Lerntätigkeit ein ebenso großes Anliegen wie die Entwicklung kreativer Fähigkeiten und sozialer Kompetenzen.

- Die Förderung von Integrations- und Kommunikationsfähigkeit und das Vermitteln von Strategien zur Konfliktlösung und Stressbewältigung sind wesentliche Bestandteile unseres Bemühens.
- Die Vermittlung von Werten stellt eine wesentliche Komponente erzieherischer Tätigkeit in allen Fächern dar. Erst dadurch wird die Weiterentwicklung eines Wertebewusstseins als Grundlage für Selbstbestimmung, Eigenverantwortlichkeit und Kritikfähigkeit möglich.
- Die Förderung individueller Begabungen im kognitiven, kreativen, musischen und motorischen Bereich und die nötige Hilfestellung beim Auftreten von Schwächen sind an unserer Schule gleich wichtig. Wir bemühen uns, dieses Ziel durch die Anwendung verschiedener Unterrichtsmethoden, die Vermittlung verschiedener Lern- und Arbeitstechniken und durch die Förderung von Teamwork zu erreichen.
- Die Kontinuität in der Klassengemeinschaft und im Lehrerkollegium wird durch unser schulautonomes Modell beachtet, um Umstellungs- oder Orientierungsproblemen vorzubeugen und eine pädagogisch sinnvolle Aufbauarbeit zu ermöglichen.
- Die Integration von Menschen mit besonderen Bedürfnissen ist uns ein wichtiges Anliegen.

➤ Schulentwicklung, Projekte und Innovationen:

- Eine verstärkte Öffnung der Schule nach außen, ein schnelleres Reagieren auf gesellschaftliche Veränderungen und eine verbesserte Orientierung auf die Bedürfnisse von Universitäten und der Arbeitswelt erfolgt
 - durch vermehrte Kontakte und Kooperationen mit Volksschulen, anderen AHS und mit universitären Einrichtungen, sowie Schulen im Ausland
 - praxis- und zeitbezogen durch eine stärkere Konfrontation mit der Arbeitswelt (Einladung von Experten aus der Wirtschaft, Kooperationen mit der Wirtschaft, Betriebsbesichtigungen, Berufspraktische Tage in Betrieben)
 - durch Nutzung wissenschaftlicher und kultureller Einrichtungen (öffentliche Bibliotheken, Fachbibliotheken, Universitätsbesuche, Museen, Galerien, Theater und Konzerte)
 - durch vermehrten Projektunterricht und fächerübergreifenden Unterricht sowie Teamteaching.

- **Gesundheitsförderung- und Suchtprävention durch Peers:**
 Ein wesentlicher Bestandteil unserer Schulkultur ist das Miteinander. Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und Eltern sollen auf möglichst breiter Basis gemeinsam in einem positiven Klima an unserer Schule arbeiten, um den Schülerinnen und Schülern nicht nur Wissen, sondern auch das nötige Rüstzeug mitzugeben, ihr weiteres Leben aktiv, kreativ und selbstbewusst gestalten, ihre Probleme und Konflikte bewältigen und so ihre Gesundheit erhalten zu können.
 Aus diesem Grunde soll das Peers-Projekt zur Gesundheitsförderung und Suchtprävention, welches sich am Gesundheitsbegriff der WHO orientiert, fixer Bestandteil unseres Schullebens sein und bleiben.
 Ziel ist es, die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler positiv zu beeinflussen, ihre Lebenskompetenzen zu stärken und dadurch einer Flucht in die Sucht vorzubeugen.
 Freiwillige aus allen drei Schulpartnergruppen erhalten eine intensive Ausbildung, die nach anfänglicher Begleitung durch außenstehende Fachleute von Peer-Generation zu Peer-Generation selbsttragend weitergegeben werden soll.
 Die Schüler-Peers arbeiten mit den einzelnen Klassen, tragen so ihr Wissen weiter und werden zu Ansprechpartnern für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler. Lehrer- und Eltern-Peers können auch Ansprechpartner im Krisenfall sein, haben supervisorische Funktion und können durch Initiation von Subprojekten/Veranstaltungen kreativ im Sinne der Gesundheitsförderung tätig werden.
- Ausbildung von Schülerinnen- und Schülermediatoren
- Teilnahme am Projekt AIMS (Aufbau eines Informationsmanagements mit Hilfe der **Multimedialen Schulbibliothek**)

➤ **Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung:**

Mittels der Methoden und der Hilfestellungen von QIS (Qualität in Schulen -ein Konzept des BM:BWK) werden

- die schulautonomen Gegenstände und Ziele des Unterstufenmodells
- die schulautonomen Gegenstände und Ziele des Oberstufenmodells
- die Ziele der gemeinsamen schulpartnerschaftlichen Aktivitäten (Verhaltensvereinbarung, Hausordnung, Disziplinarkomitee,)

periodisch evaluiert, um notwendige Anpassungen vornehmen zu können.

➤ **Kooperation mit schulischen und außerschulischen Institutionen**

- Netzwerk - Gesundheitsfördernde Schulen
- Sportunion
- Volkswirtschaftliche Gesellschaft

- Kooperation mit PASS
- Sokrates (EU)
- Musikinstitut Polyhymnia

3. Angaben zur Schulpartnerschaft:

➤ Schulpartnerschaftliche Aktivitäten:

Das Zusammenwirken von Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern und Erziehungsberechtigten ist durch den Begriff „Schulgemeinschaft“ im Schulgesetz verankert. Um die demokratische Aufgabe dieser Partnerschaft zu erfüllen, sollten Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und Schülerinnen und Schüler freiwillig aktiv werden.

Die Mitarbeit der Eltern ist als Qualitätsverbesserung der österreichischen Schule gedacht und darf nicht zum Vorwand genommen werden, um öffentliche Leistungen einzuschränken.

Alle Schulpartner sollen Neuerungen anregen und nach demokratisch erwirktem Konsens bei ihrer Durchführung mitwirken können. Gesprächsbereitschaft und Transparenz sind dafür Grundvoraussetzungen. Die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an der gemeinschaftlichen Gestaltung unserer Schule kann nicht früh genug einsetzen. Gemeinsames Ziel dieser Partizipation ist es, am Modell der Schulgemeinschaft allgemeine gesellschaftliche Prozesse verstehen und mit ihnen umgehen zu lernen.

Die gemeinsam von allen drei Schulpartnern erarbeiteten und beschlossenen Verhaltensvereinbarungen haben den wesentlichen Inhalt, dass an unserer Schule sich anbahnende oder bereits bestehende Konflikte möglichst rasch durch Gespräche bereinigt/gelöst werden können bzw. eine für alle tragbare Lösung gefunden werden kann.

Die Verhaltensvereinbarungen sollen von den Schulpartnern gemeinsam, ernsthaft und engagiert umgesetzt werden und sind daher als Präambel der Hausordnung, die die grundlegenden Richtlinien für das Zusammenleben enthält, von den drei Schulpartnern zu Beginn jeden Schuljahres zu unterzeichnen.

Diese von allen Schulpartnern gemeinsam erstellten Verhaltensvereinbarungen, die Hausordnung und das Schulprofil sind Ergebnisse einer funktionierenden, konstruktiv-arbeitenden Schulpartnerschaft. Eine weitere gedeihliche Zusammenarbeit wünschen wir uns.

Diese gute Zusammenarbeit findet sich in vielen gemeinsamen Aktivitäten:

von Schülerinnen und Schülern organisierte Veranstaltungen wie

Fußballturnier für Unter- und Oberstufe

von Eltern organisierte Veranstaltungen wie

Schulfest

von Lehrerinnen und Lehrern organisierte Veranstaltungen wie

Schwimmfest

Sportfest

Literatur- und Kulturabende

Vernissagen

vom Absolventenverein und den Schulpartnern organisierte Veranstaltung:

Schulball

4. Angaben über Zukunftsperspektiven:

➤ Kurz- und längerfristige Ziele der Schule

- Planung und Entwicklung von zusätzlichen außerschulischen Aktivitäten, die am Nachmittag den Schülerinnen und Schülern im Schulhaus angeboten werden (z.B. Instrumentalunterricht, Keramikkurs,
- Führung einer Integrationsklasse
- Weiterentwicklung des Modells Partnerklasse
- Laptop - Klassen